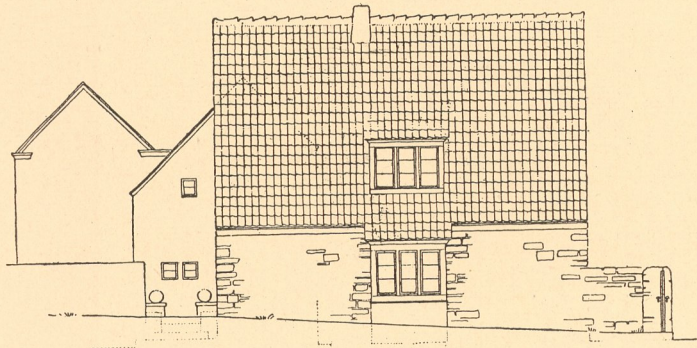
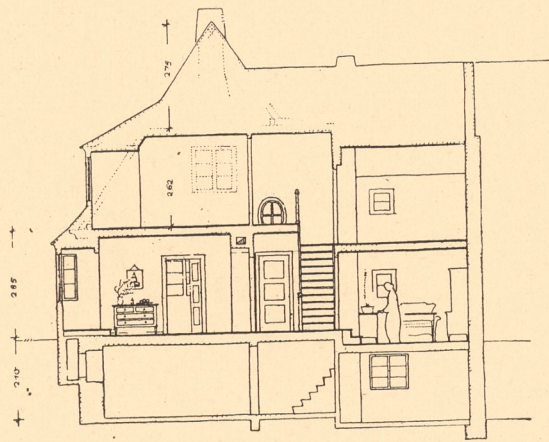


Nordost- und Straßenseite.



Südostseite.

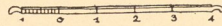
Der Erker dient dem Pförtner zur Überwachung des Eingangs und als Schalter.



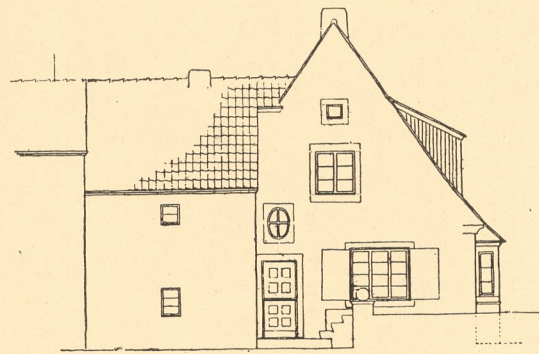
Schnitt durch Haus und Küche.

Pförtnerhaus
des Heimatmuseums
am Burghofe zu Soest
in Westfalen.

Architekt:
Guftav Wolf,
Münster i. W.

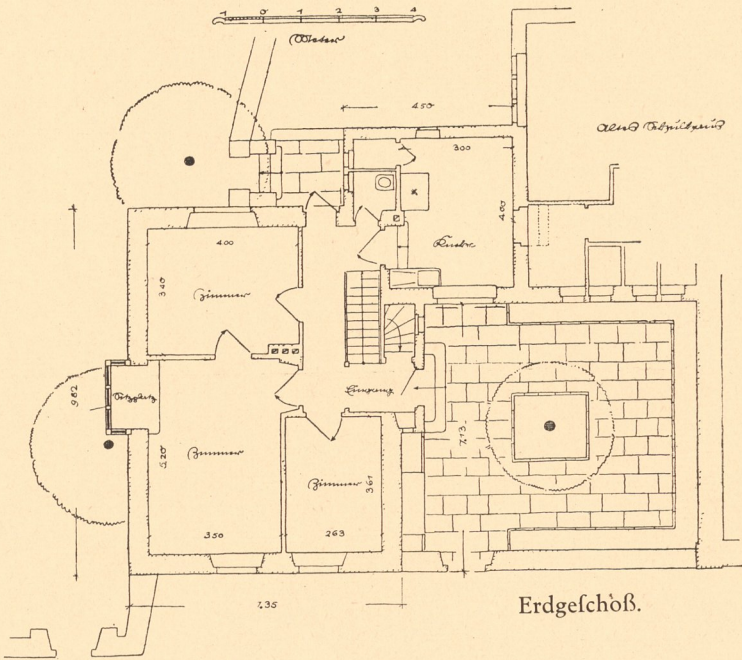


1 : 200.

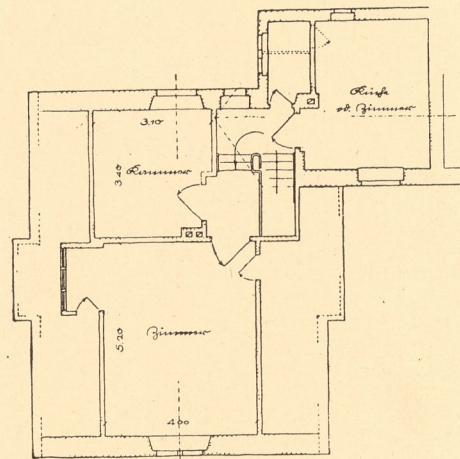


Südwestseite.

Hinterer Ausgang und Anbau an den Nachbar.



Erdgeschoß.



Dachgeschoß.

Soest, ein Schatzkästchen alter westfälischer Bauten, besitzt ein freundliches kleines Heimatmuseum in einem alten, ehrwürdigen Adelshause der Renaissancezeit, das in einem verträumten Graspark mit Obstbäumen steht. Leider grenzt unmittelbar an diesen schönen Platz, den „Burghof“, ein hoher Schulbau der Gründerzeit, der das Gesamtbild stark beeinträchtigt. — Im Zusammenhang mit baulichen Verbesserungen im Museumsgebäude selbst machte der Architekt dem Magistrat der Stadt Soest den Vorschlag, die bisher fehlende Wohnung eines Museumspförtners im Anschluß an den Schulbau so zu errichten, daß die drückende Wirkung des hohen Schulhauses auf den Burghof durch die Einschaltung des kleinen Baukörpers gemildert werde. Der Vorschlag war auch insofern zweckmäßig, als der Pförtner zugleich Hausmeister der Schule sein konnte, wenn seine Wohnung sich so anlehnte. — Der Vorschlag wurde ausgeführt. Die Dachneigung des Pförtnerhäuschens und der verwendete Grünstein aus der Soester Gegend sichern einen gewissen Einklang mit dem alten Renaissancebau. Das Dach ist mit heimischen Pfannen gedeckt, der Erker in Holz (natureichen) ausgeführt. Die Fensterrahmen sind weiß gestrichen. Die Anlehnung an den Abortbau der Schule bedingte die Entstehung des kleinen Eingangshofes für den Pförtner. Das Häuschen enthält zwei bescheidene Wohnungen, die in sich völlig abgeschlossen sind. Das Höfchen soll mit Steinplatten belegt und mit einer Hänge-Eiche bepflanzt werden.

Guftav Wolf.

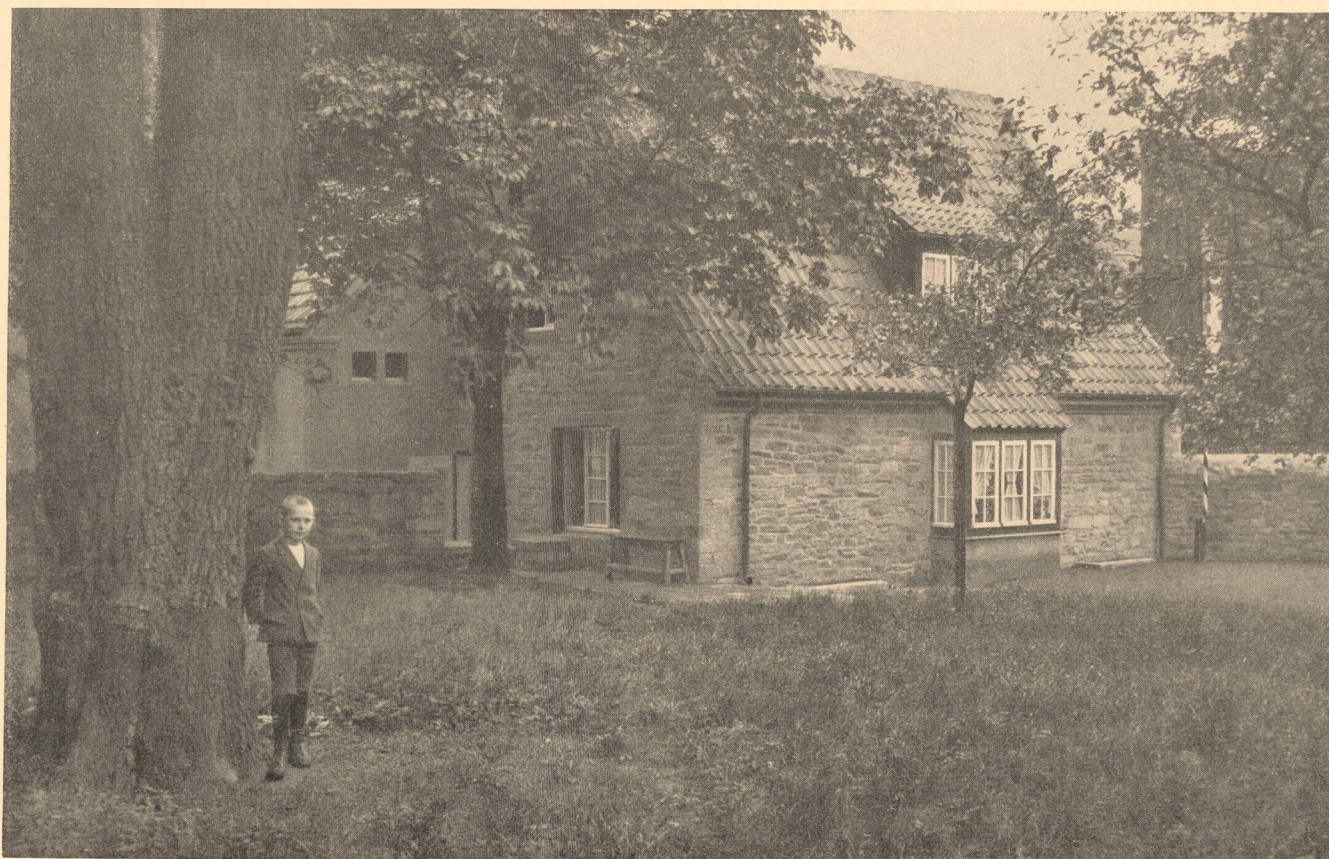
Pförtnerhaus des Heimatmuseums am Burghofe zu Soeft in Westfalen.

Architekt: Gustav Wolf, Münster i. W.

(Zu Tafel 13.)



Nordoffseite.



Südwest- und Südoffseite.